

Neobiota-Newsletter 2025 / 3

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir möchten das Jahr mit einem weiteren Newsletter abschliessen. Seit der letzten Ausgabe ist die Asiatische Hornisse auch im Kanton Schaffhausen angekommen. Zudem möchten wir Sie darum bitten, sich 5-10 Minuten Zeit zu nehmen, um die Umfrage zum Neophytenmanagement auszufüllen. Herzlichen Dank!

Freundliche Grüsse
Benjamin Sauter und Roman Fendt

Kontakt IKL

Invasive Neophyten:	Benjamin Sauter benjamin.sauter@sh.ch 052 632 69 28
Invasive Neozoen:	Roman Fendt roman.fendt@sh.ch 052 632 75 30

■ Umfrage Neophytenmanagement

Die Liste der gebietsfremden Organismen in der Schweiz wächst stetig. Besonders die Zahl der als invasiv eingestuften Pflanzenarten hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen (BAFU 2022: [Gebietsfremde Arten in der Schweiz](#)). Weil sich invasive Arten nicht an Grundstücksgrenzen orientieren, gelingt ihre wirksame Bekämpfung nur gemeinsam. Um einen Überblick zu erhalten, wie die Gemeinden mit invasiven Neophyten umgehen, haben wir eine Umfrage erstellt. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich 5–10 Minuten Zeit für die Teilnahme nehmen.

Die Umfrage finden Sie unter folgendem Link: <https://findmind.ch/c/RmCs-WuDf>

■ Asiatische Hornisse

Bereits im letzten Newsletter haben wir über die Asiatische Hornisse berichtet - damals hat dieser Neobiont bei uns angeklopft. Ein paar Monate später nun ist die Asiatische Hornisse auch im Kanton Schaffhausen angekommen und das erste Nest ist erfolgreich bekämpft worden. Es befand sich in einem Wohngebiet in Neuhausen am Rheinfall. Die Bekämpfung erfolgte mittels Aktivkohle, welches mit einer Lanze direkt ins Nest gesprüht wurde. Diese Bekämpfung gilt als schonend, weil dabei keine klassischen Insektizide zum Einsatz gelangen. Weitere Sichtungen erfolgten in Thayngen und aktuell in Merishausen.

Diese Hornissenart kann - je nach Witterung - bis in den Dezember beobachtet werden. Anschliessend ziehen sich die befruchteten Jungköniginnen zurück für die nächste Saison. Und weil sich die zweiten Nester zumeist hoch in den Bäumen befinden, ist nach dem Laubfall eine gute Zeit, diese zu entdecken und zu bekämpfen. Also Augen auf beim nächsten Spaziergang und den Blick immer mal wieder in die Baumkronen richten!

Was können Sie tun?

Melden Sie Ihre Sichtungen unter www.asiatischehornisse.ch oder dem unten abgebildeten QR-Code. Es wird empfohlen, sich nicht näher als 5 m einem Nest der asiatischen Hornisse zu nähern - versuchen Sie auch nicht, das Nest selber zu bekämpfen. Selbst die friedlichste Hornisse wird wütend, wenn man ihr Haus zerstören will.

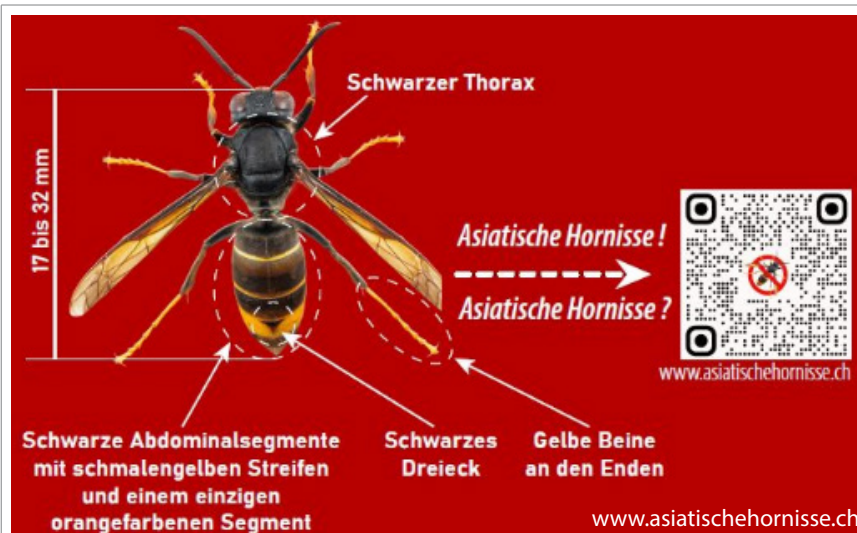
Aktuelle Ausbreitung

Schweiz:

<https://map.frelonasiatique.ch>

Baden-Württemberg:

<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/asiatische-hornisse-fundort-karte>





■ Invasive Neophyten im Winter

Nicht alle Pflanzen fallen in den Winterschlaf. Dies gilt auch für einige invasive Neophyten wie Henrys Geissblatt (*Lonicera henryi*, siehe Foto). Diese Kletterpflanze stammt ursprünglich aus Indien, Nepal und West-China, wo sie in Wäldern und Strauchzonen des Hochgebirges zwischen 2000 und 3600 m ü. M. gedeiht. Während der Wintermonate sind bei uns die immergrünen Blätter von Henrys Geissblatt zwischen den ruhenden blattlosen einheimischen Pflanzen gut sichtbar, was die Erkennung und eine Beurteilung der Population erleichtert. Henrys Geissblatt hat auf Waldflächen ein enormes Schadenspotenzial. Die Früherkennung ist sehr wichtig, denn kleine Bestände lassen sich mit wenig Aufwand beseitigen.

Weitere Infos finden Sie im Faktenblatt des Kantons ZH: [Link](#)
Eindrückliches Video des Bestands in Zollikon: [Link](#)



Lonicera henryi, © Michael Weisner, waldzeit.ch

Ebenfalls präsent zeigt sich während der Wintermonate der Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*) mit seinen grossen immergrünen Blättern. Die meisten verwilderten Bestände sind am Waldrand in Siedlungsnähe anzutreffen. Dies gilt auch für den Runzelblättrigen Schneeball (*Viburnum rhytidophyllum*), welcher in der Schweiz als potenziell invasiv gilt und weniger bekannt ist. Bei grösseren Beständen dieser Arten sind gegebenenfalls Massnahmen zu prüfen.



■ Neophytensack: Erfahrungen nach der ersten Saison?



Der Neophytensack ist seit dem 27. Mai 2025 für interessierte Schaffhauser Gemeinden verfügbar (ausgenommen Buchberg und Rüdlingen). Derzeit bieten 17 von 26 Gemeinden Neophytensäcke an. Wir möchten daran erinnern, dass das IKL auch im Jahr 2026 die Kosten für die Bestellung der Neophytensäcke übernimmt.

Da die Neophytensäcke von den Gemeinden an die Einwohner abgegeben werden, sind wir auf Ihre Rückmeldungen angewiesen. Wird der Neophytensack genutzt? Gibt es Anregungen aus der Bevölkerung? Falls Sie bereits erste Erfahrungsberichte oder allgemeines Feedback haben, [melden Sie sich bitte bei uns](#).

Neophytensäcke können weiterhin über die Webseite www.neophytensack.ch oder über diesen [Direktlink](#) bestellt werden.



■ Elektrolanze

In diesem Jahr hat das Kantonsforstamt im Auftrag des IKL die Bekämpfung des Japanknöterichs mit der Elektrolanze an ca. 10 Standorten in Schaffhausen, Neunkirch und Wilchingen begonnen. Wir haben im ersten Newsletter 2025 über das Angebot für die Gemeinden berichtet. Diese Massnahme werden wir im nächsten Jahr weiterführen.

Um die Elektrolanze bestmöglich auszulasten, bitten wir weiterhin um Meldungen von Japanknöterich-Beständen, sowohl auf öffentlichen als auch auf privaten Flächen. Der Verleih der Elektrolanze ist ebenfalls möglich. Die Anwendung erfordert jedoch den Besuch einer Sicherheitsschulung.



Impressum

Der Neobiota-Newsletter erscheint mehrmals jährlich in unregelmässigen Abständen, je nach Themenvielfalt und Aktualität. Wir freuen uns über ihr Feedback.
An- und Abmeldungen: benjamin.sauter@sh.ch
Verantwortlich für den Inhalt: Benjamin Sauter und Roman Fendt

Kontakt

Benjamin Sauter
Fachperson Neobiota
Telefon direkt: 052 632 69 28
benjamin.sauter@sh.ch